

Der für die Landpartie bestimmte, von vielen so heiß ersehnte, von andern wieder mit gemischten Gefühlen erwartete Tag ist endlich da. Es ist ein Tag wie geschaffen zu Lust und Freude. Die Luft so klar und rein, der Himmel so wolkenlos blau und über der ganzen im Schmuck des Wonnemonats prangenden Erde die strahlende Sonne.

Auf der großen, blumenübersäten Wiese vor dem Forsthaus zur Waldesruh leuchtet es von hellen Gewändern, vermischt mit der glänzenden Uniform der Husarenoffiziere. Munteres Lachen und Scherzen weckt ein hallendes Echo in dem dichten Walde hinter der Försterei und weckt die alten, vielhundertjährigen Waldbriesen aus ihrem Schlummer. Ein verwundertes Mäuschen und Mäuschen tönt durch die dunklen, von zartem Grün umspinnenen Äste und eine ganze Welle voll des frischen, würzigen Waldbodens geht über die Wiese und berührt die jungen, lebensfrohen Menschenkinder mit ihrem Duft.

„O Maienzeit, o Liebesträume, was ist so süß wie du“, singt eine glöckenhelle Stimme und ein schelmisches, blondes Mädchen streckt verlangend die Arme nach den dunklen Waldbäumen aus.

„Ja, da wird sich's gut träumen lassen, Fräulein Holden“, lacht plötzlich ein junger Leutnant ihr zur Seite, „sollen wir's mal probieren?“

Erika Holden wendet sich lachend um. „Nein, lieber doch nicht“, meint sie neckisch, senkt aber blitzschnell die Blauaugen vor dem feurigen Blick, der sie trifft.

„Na, Hans Jörg, spielen wir mal wieder den Unwiderstehlichen? Glauben Sie ihm kein Wort, mein Fräulein, es ist doch alles geklunzt“, ertönt eine tiefe Stimme hinter ihnen.

„Ach, du Gerald, konnt' mir's denken, der lange Steinach ist ja immer so ein Ruckser.“ Verdrießlich lehrt er dem Kameraden den Rücken.

Dieser scheint sich jedoch um den Zorn des schönen Hans Jörg wenig zu kümmern, denn mit einem warmen Blick in Erikas erglühendes Gesichtchen schreitet er an ihrer Seite den dunklen Waldesgründen zu. Loni hat aus einiger Entfernung die kleine Szene beobachtet.

„Abgeblüht!“ Ihre Augen funkelten vor Schadenfreude. „Tut ihm gut, dem aufgeblähten Pfau. Ach, das wollen wir dir verfallen, mein schöner Hans Jörg“, flüstert sie eilig

hervor, als sie bemerkt, daß Hans Jörg einige der Herren auffordert, mit ihm dem jungen Paar zu folgen, angenscheinlich, um es an einer vertraulichen Aussprache zu hindern. Sie klatscht in die Hände und tritt in die Mitte des Kreises.

„Aufgepaßt, meine Herrschaften; ein neues Spiel spielen, Bettrennen. Jeder Herr darf sich eine Dame wählen, die er haschen will. Hat er sie glücklich erhascht, muß sie sich durch einen Kuß auslösen, erhascht er sie aber nicht, muß er einen Wunsch der Dame erfüllen. Eins, zwei, drei los.“

Munter flattert die bunte Schar über die Wiese, verfolgt von den mit hochroten Köpfen einherstreichenden Herren. Wie voraus zu sehen war, hatten die meisten Herren Loni zur Beute erwählt. Wie ein Wirbelwind stürmte sie über die Wiese, gefolgt von der Schar ihrer Verehrer. Auf einer kleinen Anhöhe machte sie Halt.

„Halt, hier ist Freiquartier, hier hört die Verfolgung auf“, lacht sie mutwillig, beide Arme vor sich streckend, um ihre Verfolger abzuwehren. So, jetzt darf ich auf Erfüllung eines Wunsches dringen. Keiner der Herren darf vor Ablauf einer Stunde den Wald betreten.“

Einigenmaßen verwundert ob des sonderbaren Wunsches zerstreut sich die Schar, ein schlankes Mädchen aber mit einem stillen, gütigen Gesicht tritt auf sie zu und erfaßt ihre Hand.

„Wie gut Sie sind, Fräulein Hartenfels. Ich habe alles mit angesehen und weiß, warum Sie das Rennen arrangierten.“

„Ich, gut?“ Loni lacht scharf und gellend. „Da irren Sie gewaltig, Fräulein von Armin. Ich handle nur nach jeweiliger Laune, Güte motiviert meine Handlungen nicht.“

„Doch, versuchen Sie nur nicht, sich selber anzujuchwären.“

„Na, Fräulein von Armin, ein schwarzes Schaf wäscht man niemals weiß, Sie sollen's selber sehen und erleben. Was Sie übrigens für Grobmut halten, war nichts als der Wunsch, eine Zeitlang unbelästigt unter den alten Bäumen zu promenieren.“

Ein munteres Liedchen trällernd enteilt sie in der Richtung nach dem Walde.

„Und du hast doch ein edles Herz, doppelt, edel, weil du dich hinter Launenhaftigkeit zu verstecken suchst“, flüstert Maria von Armin, die Tochter des Obersten, ihr nachblickend.

Gerald von Steinach und Erika haben unterdeß ein stilles, lauschiges Plätzchen ausgefucht, unter dem überhängenden Weidengebüsch an dem kleinen, klaren Fluß; der plätschernd zwischen Wald und Wiese seinen Lauf nimmt.

„Endlich habe ich dich mal wieder für einen Augenblick allein, Liebling.“

„Ach, Gerald!“ Erika lehnt das blonde Köpfchen an des Geliebten Schulter. „Wenn man uns hier erspäht, naher werden die Klatschbasen wieder über mich rümpfen.“

„Laß sie nur, Liebling. Die längste Zeit haben sie's getan, bald dürfen wir unser Glück ja aller Welt verkünden.“

Erika schüttelte betrübt das Köpfchen. Bis zum Rittmeister ist's noch eine lange Weile, und womit sollen sie dann die Kosten für den Haushalt bestreiten? Glaub mit Gerald, es wird das Beste für dich sein, wenn du die arme Klavierlehrerin vergißt, die es ja überhaupt nur ihrer Freundschaft mit der Tochter des Obersten von Armin verdankt, daß sie in diesen Kreisen noch Zutritt hat.“

„Erika, was verlangst du von mir? Dich aufgeben? Nimmermehr!“ Das klingt so feierlich und ernst wie ein Schwur. Ein Schauer des Glücks überrieselt die zarte Mädchengestalt. „Oder, Erika, liebst du mich nicht mehr?“

„Dich nicht mehr lieben?“ Mit schmerzlichen Sinnensblicken die blauen Augen in die klare Flut. „Sieh, Gerald, eher könnte dieser Fluß bis auf den letzten Tropfen verdorren, ehe die Liebe zu dir aus meinem Herzen schwände. Aber gerade weil ich dich so treu und innig liebe, möchte ich dich vor der Sorge und Armut bewahren.“

„Närrchen!“ Gerald von Steinach lächelt lachend den zuckenden, roten Mund. „Wer will sich an solch einem schönen Tage mit Grillen abgeben?“ Er legt seinen Arm um ihre schlankte Gestalt, dann tritt er mit ihr auf den breiten, schattigen Waldweg hinaus. Ein paar spöttische Augen funkeln ihnen entgegen.

„War es schön in dem Weidengebüsch?“ Loni's Stimme klingt ironisch.

Erika steht stumm wie mit Blut übergossen, indeß Gerald mit verlegenem Lachen erwidert: „Doch, Fräulein von Hartenfels! Versuchen Sie's nur einmal.“

Fortsetzung folgt.

Anlässlich meines Silberjubiläums als Mitglied des Sparvereins „Heiterkeit“, Rottluff sind mir von seiten der Mitglieder dieses Vereines so viel Ehrungen zu teil geworden, dass es mir nicht möglich ist, allen einzelnen zu danken und spreche ich nur hierdurch allen meinen wärmsten Dank aus.  
Ernst Rehm.  
Rottluff, im Juli 1912.

**1 tüchtiger Kundstuhlarbeiter**  
auf Badehosen und Anzüge für dauernde, gutlohnende Beschäftigung pr. sofort gesucht bei  
**Hermann Lämmel,**  
Schönau.

**8 u. 12r Fingermaschinen**  
werden an fleißige, geübte Strickerinnen ausgegeben.  
Sehr hohe Löhne und dauernde Arbeit!  
Rabenstein. **Hermann Reinhardt,**  
Handschuhfabrik.

**Spulerin**  
auf neue Gops-Maschine findet gutlohnende Arbeit bei  
**Emil Schirmer & Co.,**  
Leinwandfabrik, Siegmars.

**Tüchtige Aufstosserinnen**  
sowie **Kettlerinnen**  
in oder außer dem Hause sofort gesucht.  
**Irmschler & Herold,**  
Reichenbrand.

**Eine perfekte Gops-spulerin**  
suchen sofort  
**Gerber & Hessmann,**  
Reichenbrand.

**Einen fröhlichen Arbeiter**  
suchen  
**Fröde & Brümmer,**  
Siegmars.

**Laufbursche,**  
der die Schule verlassen hat, für sofort gesucht.  
**Nestler & Scadock,**  
Reichenbrand.

**Einen Regelauffeher**  
nicht unter 15 Jahren sucht für 2-3 Tage in der Woche  
**Waldsohlsohlen, Rabenstein.**

**Sauberes Aufwartemädchen**  
für nachmittags gesucht  
**Reichenbrand, Revoigtstr. 36, Pl.**

**Größeres Schulmädchen**  
wird gesucht  
**Rabenstein, Kirchstr. 26.**

**Kräftiges Schulmädchen**  
als Aufwartung, welches bereits als solche war, sofort gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Wer lernt einem Manne,**  
Ende Dreißiger, das Stricken?  
Angebote unter **M. 327** in die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Siegmars.**  
Wohnung, bestehend aus 5-6 Zimmern nebst Zubehör, möglichst mit Gartengenuß, von kinderlosem Ehepaar per 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **P. M. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Billigs Neubau, Neustadt**  
Rathausstraße, sind noch einige größere Halbtage mit Bad, Inneanstrich, elektr. Licht und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim **Polster** oder **Rahnstraße 5 p., bei Billig.**

**Hinterhauswohnung,**  
Stube, Schlafstube und Küche, per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten.  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Eine Wohnung,**  
bestehend aus Küche, Stube, Schlafstube und Kammer, am 1. Oktober zu vermieten  
**Neustadt 23.**

**2 Wohnungen**  
zu vermieten  
**Siegmars, Hofer Straße 43 I.**

**Siegmars, Leipziger Str. 4,**  
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Gartengenuß, an ruhige Leute zum Preise von 300 Mark zu vermieten.

**Zwei kleine Wohnungen**  
sind sofort an ruhige Leute zu vermieten  
**Neustadt 23.**

**Reichenbrand, Hofer Str. 50,**  
Endstation der Straßenbahn, ist ein **Hochparterre** (4-5 Zimmer, Küche, reichlichem Zubehör und elektrisches Licht) an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.

**Schöne sonnige Erkerstube**  
mit Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten bei  
**Irmschler & Herold,**  
Reichenbrand, Hofer Straße 43.

**Wohnungen,**  
Stube, Küche und Alkoven pr. 1. Oktober mit Garten mietfrei.  
Neubau **Haberborn, Straße A.**  
Näheres **Alfred Bäcker, Rabenstein.**

**Schöne Halb-Etagen**  
sind ab 1. Oktober zu vermieten bei  
**Lodner, Rabenstein.**

**Geräumige Halb-Etage**  
mit Garten per 1. Septbr. oder früher mietfrei. 16.- monatlich.  
**R. Rabenstein, Curt-Müller-Str. 116a.**

**Schöne Halb-Etage**  
per 1. Oktober oder früher zu vermieten bei  
**Richard Friedrich,**  
Rabenstein, Belamühlent.

**Eine Wohnung für 190 M per 1. Okt.**  
zu vermieten bei **Spindler, Rabenstein,**  
Curt-Müller-Str. 116a.

**Schöne Halb-Etage**  
mit Garten ab 1. September zu vermieten  
**Ernst Fiedler,**  
Reichenbrand, Steigendorfer Str.

**Halb-Etage**  
in Ballton, sowie eine **Partierewohnung** zu vermieten  
**Rabenstein, Taistraße Nr. 23.**

**Besseres möbliertes Zimmer**  
für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten  
**Siegmars, Limbacher Straße 11.**

**2 Schlafstellen zu vermieten**  
**Siegmars, Hofer Straße 28, I. u. II.**

**2 anständige Herren**  
erhalten gute Schlafstelle **Neustadt, Raben-**  
straßen-Ecke (Neubau).

**Wringmaschinen,**  
mit 5 Jahre Garantie, empfiehlt  
**Albin Thiem,**  
Rottluff.

**2 runde Tische**  
billig  
**Weichhold,**  
Schönau, Grenze Neustadt.

**Buchbinderei**  
von  
**Otto May, Grünau**

will sich bei Bedarf bestens empfehlen.  
Auf Verlangen lasse Bücher  
arbeiten gerne abholen und  
höflichst um Benachrichtigung

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unverglichen Gatten, des Süßbrotbäckers Herrn  
**Emil Friedrich Matthes**  
bedingt es mich, meinen lieben Hausbewohnern, Nachbarn, Freunden und Bekannten für ihre wertigen Kranz-, Geld- und Kartenpenden, sowie für die liebevolle Begleitung zur letzten Ruhestätte herzlichst zu danken. Besonderen Dank aber dem Herrn Inspektor, den Herren Beamten und seinen lieben Mitarbeitern des Bahnhofs Siegmars für ihre ehrende Kranz- und Geldspende, sowie für die zahlreiche Beteiligung zum Begräbnis. Dank auch Herrn **Walter Rein** für die tröstenden Worte am Sarge und Herrn **Kantor Krause** für den erhebenden Gesang.  
Die betraute Witwe **Emma Matthes** nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.  
**Siegmars, den 1. August 1912.**  
Niel zu früh naheten die Stunden,  
Da du, lieber Gatte, gingst zur Ruh;  
Du bist von allem Schmerz entbunden,  
Dein Auge schloß sich für immer zu.  
So leb' denn wohl auf jenen Höhen,  
Bis Gott uns schenkt ein Wiedersehen!

Für die freundlichen Beweise der Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes  
**Erhard,**  
sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
**Siegmars, Hofer Straße 18, den 1. August 1912.**  
**Richard Bruno Lorenz und Familie.**

**Zingerstrickerinnen**  
für die Fabrik und außer dem Hause sucht  
**Friedrich Lohs,**  
Siegmars.

**Spuler oder Spulerin**  
auf Motor sucht  
**F. R. Lindner,**  
Handschuhfabrik, Siegmars.

**1 Linksstricker, 1 Körperstrickerin und 2 Zingerstrickerinnen**  
gesucht  
**Siegmars, Rosmarinstr. 25.**

**Einen Burschen,**  
nicht unter 14 Jahren, für Motorpulmaschine und einige  
**Zingerstrickerinnen**  
sucht sofort  
**Oswald Steiner,**  
Rabenstein.